



Marie OLLIVIER

Master in Corporate Financial Management
Financial Controller & EPM Expert

Tel: +49 151 29008847

Email: marieollivier@adapt1solution.com

FP&A und EPM: Verbesserung der Analysen durch die Kreuzung von Indikatoren

Datum: 17/01/2024

Es ist bekannt, dass **EPM-Lösungen (Enterprise Performance Management)** dazu dienen, Datensilos zu beseitigen und die Prognoseberechnungen zwischen den Funktionsbereichen des Unternehmens zu automatisieren.

Auf diese Weise kann beispielsweise eine Umsatzprognose direkt die Produktion beeinflussen, die wiederum den Bedarf an Arbeitskräften beeinflusst. Die generierten Daten (tatsächliche oder prognostizierte) werden von denselben Reporting-Tools analysiert, was sowohl Schulungen als auch die Verwaltung vereinfacht.

Eine weniger häufig erwähnte Fähigkeit besteht darin, **in einem einzigen Bericht Finanz- und Nicht-Finanzkennzahlen aus verschiedenen funktionalen Bereichen zu analysieren.**

Isolierte Indikatoren liefern eine ganz andere Interpretation, wenn sie gemeinsam betrachtet werden. Zum Beispiel hat die zu produzierende Menge eine viel größere Bedeutung, wenn sie zusammen mit dem Lagerbestand und den verkauften Einheiten betrachtet wird. Darüber hinaus liefern Vergleiche mit einem Benchmark, einem anderen Szenario oder dem Vorjahresergebnis nützliche Erkenntnisse.

Unabhängig davon, ob es sich um ein Dashboard, einen Kreuzbericht oder ein Reporting in Excel handelt, sollte ein Benutzer die Möglichkeit haben, die anzuzeigenden Indikatoren für seine eigene Analyse auszuwählen, ohne sich um die zugrunde liegenden technischen Aspekte kümmern zu müssen.

Wie erleichtert eine Lösung wie Workday Adaptive Planning diese Art der Analyse?

Gemeinsame Datenbasis

Die einzige Voraussetzung ist, dass **die Daten mit einer gemeinsamen Datenbasis geladen wurden**, die für alle relevanten Bereiche gilt. In unserem obigen Beispiel müssen Verkäufe, Lagerbestände und Produktion auf derselben Artikeldatenbasis beruhen, auch wenn die Daten aus verschiedenen Systemen stammen.

Andere Dimensionen werden natürlich hinzugefügt, um spezifische Analysen für den jeweiligen Bereich zu ermöglichen (Artikeltyp, Kunde, Produktionsstandort, Vertriebsniederlassung usw.).

Daten auf dieser Basis zuweisen

Um diese Daten auf derselben Datenbasis zu erhalten, kann es erforderlich sein, eine Zuordnungstabelle anzuwenden, die die Quelldatenbasis in die gemeinsame Datenbasis umwandelt. **Dies wird durch die Funktionen zum Laden und Transformieren (ETL)** ermöglicht.

Die tatsächlichen oder prognostizierten Daten werden mit derselben Datenbasis gemäß ihrem funktionalen Bereich gespeichert. Gehälter werden beispielsweise nach Einzelpersonen, Anlagen nach Anlagentyp und IT-Ausgaben nach Projekt geladen oder erfasst. Alle werden mindestens auf einer Ebene der Organisationshierarchie (Einheit oder Kostenstelle) und pro Periode zugeordnet.

Automatische Verknüpfung

Beim Erstellen eines Berichts müssen lediglich die Indikatoren und Analysebereiche ausgewählt werden. **Die "Verknüpfung" zwischen den Daten erfolgt automatisch auf den gemeinsamen Analyseebenen.** In Workday Adaptive Planning müssen keine Einstellungen im Datenmodell vorgenommen werden, um alle Indikatoren in einem Bericht zu kombinieren.

Zum Beispiel, wenn Einheiten verkauft, gelagert und produziert werden, und die Artikel in den Spalten platziert werden, zeigt das System die vollständige Tabelle an, ohne dass die Verknüpfungsbedingungen definiert werden müssen, obwohl diese Daten wahrscheinlich in verschiedenen Bereichen der Datenbank gespeichert sind.

Es können auch **Berechnungen direkt in den Berichten zwischen diesen Indikatoren** (z.B. Bestand / Produktion) oder im Vergleich zu anderen Prognoseversionen oder dem tatsächlichen Ergebnis durchgeführt werden. Diese Berechnungen können natürlich zentral, im Voraus, definiert werden, um einen Katalog vordefinierter KPIs bereitzustellen.

Was sind die Vorteile für Kunden?

Für einen Benutzer liegt der Vorteil dieses Arbeitsmodus darin, dass er **keine Einschränkungen bei den Arten von Analysen hat, die er eigenständig durchführen möchte.** Alle Daten sind verfügbar und navigierbar, ohne dass Administratoren eingreifen müssen. Hier sind einige Beispiele dafür, was er selbst tun kann:

- Alle finanziellen oder nicht finanziellen Indikatoren in einem einzigen Bericht kombinieren (Einkäufe, Verkäufe, Lieferungen)
- Detailansicht für gemeinsame Analysebereiche anzeigen (Artikel, Produktfamilie, Einheit)
- Freie untergeordnete Analyse jedes Indikators zu jedem Analysebereich durchführen (Kunde für Verkäufe, Standort für Lagerbestand usw.)
- In einem einzigen Bericht mehrere Blöcke anzeigen: einen, der eine Analyse nach einem Bereich (pro Artikel) aufschlüsselt, und einen anderen, der die Gesamtsumme nach einem anderen Bereich (Land "Deutschland", Farbe "Rosa" usw.) darstellt
- Eine Berechnung zu den vorhandenen oder nicht vorhandenen Indikatoren im Bericht hinzufügen (% Var N-1, Lieferungen/Verkäufe)
- Zurück zur Liste der tatsächlichen Transaktionen oder der ursprünglichen Budgetblätter gehen, um die Herkunft der Beträge zu verstehen
- Diagramme zum Dashboard hinzufügen, die Basis- oder berechnete Indikatoren kombinieren (monatlicher Bestand, kumulierte Verkäufe)

Alle technischen Überlegungen verschwinden; der Zugang zu relevanten Daten wird für eine größere Anzahl von Benutzern geöffnet, je nach Berechtigungen. Jeder kann seine eigenen Analysen durchführen, sie teilen und **fundierte Schlussfolgerungen daraus ziehen.**